

Eigene Währung für Geretsried

Isar-Dollar soll Kaufkraft binden

Geretsried – Geretsried bekommt eine eigene Währung: den Isar-Dollar. Gelten soll das neue Zahlungsmittel in allen Geschäften, die der Einzelhändler-Organisation „ProCit“ angehören. „Ich hoffe, dass das Projekt noch dieses Jahr reifen wird“, sagt Wirtschaftsförderer Wolfgang Wittmann. Er müsse jetzt noch mit den ortsansässigen Banken sprechen, die Euros in die neue Währung tauschen sollen. Stückelungen im Wert von fünf oder zehn Euro kann sich Wittmann vorstellen. Keine Münzen, sondern ein „kleiner Geldschein“ schwebt ihm als Erscheinungsform vor.

Die Idee hat sich Wittmann von Prien am Chiemsee abgeschaut. Dort wurde kürzlich ebenfalls Regionalgeld eingeführt, der so genannte Chiemgauer. Die Währung war ein durchschlagender Erfolg: Mehr als 50 Unternehmen rund um den Chiemsee akzeptieren das Regionalgeld als Zahlungsmittel.

Der Chiemgauer stellt sich dem Abwanderungstrend der Kunden entgegen und stärkt die Bindung an lokale Geschäfte. Wird der getauschte Chiemgauer nicht schnell genug ausgegeben, verliert er zudem an Wert, pro Quartal zwei Prozent. Dieser Umstand sorgt dafür, dass das Geld tatsächlich fließt und nicht gehortet wird, was wiederum dazu führt, dass die Wirtschaft angekurbelt wird. Das Projekt in Prien wurde von der dortigen Waldorfschule initiiert. Mittlerweile ist die Initiative in eine gemeinnützige Schülerfirma umgewandelt worden, die weitere Unternehmen für die Teilnahme gewinnt.

Das Projekt lokale Währung ist in Geretsried noch nicht bis ins Detail ausgearbeitet. Wittmann hofft aber auf einen ähnlichen Erfolg wie in Prien. Denn das Ziel ist klar. „Durch den Isar-Dollar“, sagt Wittmann, „wollen wir die Kaufkraft am Ort halten.“ ■ va